

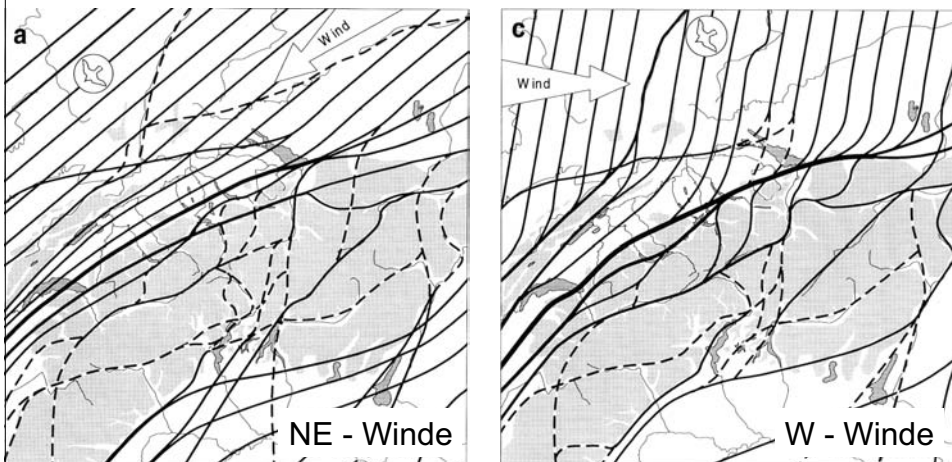
## Windenergienutzung und Vögel

Standpunkt der  
Schweizerischen Vogelwarte Sempach

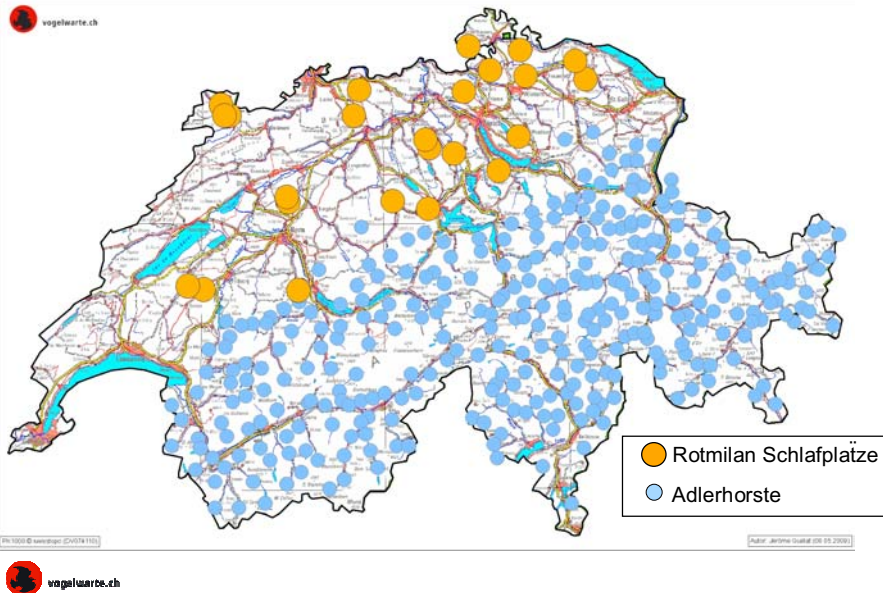


## Der Verlauf des nächtlichen Vogelzuges durch die Schweiz

**im Herbst durchqueren ca. 30 – 50 Millionen Zugvögel die Schweiz  
2/3 aller Zugvögel zieht nachts**



## Standvögel - kritische Arten - 2 Beispiele



## Für den Vogelschutz bedeutsame Gebiete

- Gebiete mit Konzentrationen von ziehenden, rastenden oder nächtigenden Vögeln (Zugkorridore, Rast- und Ruheplätze),
- Gesetzliche Schutzgebiete (Naturschutzgebiete, Wasservogelschutzgebiete, Objekte aus dem BLN etc.),
- Gebiete mit Vorkommen von störungssensiblen Arten (z.B. Auerhuhn).

## Gebiete mit generell erhöhtem Konfliktpotenzial

---

- Gebiete mit Konzentrationen von durchziehenden Vögeln, an Pässen und Kreten (*Jura und Alpenraum*),
- Brut- und Nahrungsgebiete von bedrohten und besonders kollisionsgefährdeten Grossvögeln (z.B. *Steinadler, Weissstorch, Bartgeier, Uhu*),
- Brut- und Nahrungsgebiete von prioritären Arten für Artenförderungsprojekte (z.B. *Kiebitz, Waldschnepfe, Heidelerche*),
- Brut- und Nahrungsgebiete von Arten, für welche die Schweiz eine besondere Verantwortung trägt (z.B. *Rotmilan*).



## Bei der Auswahl von Standorten gilt der Grundsatz

---

1. Meiden von Standorten mit erhöhtem Konfliktrisiko (meiden von Konzentrationspunkten)
2. Minimieren der Auswirkungen auf Vögel (Bauphase, Zufahrtswege, Beleuchtung, Überwachung)
3. Kompensation durch Ersatzmassnahmen



Zusammenarbeit statt Konfrontation . . .

. . . damit solche Bilder in der Schweiz nicht möglich sind!



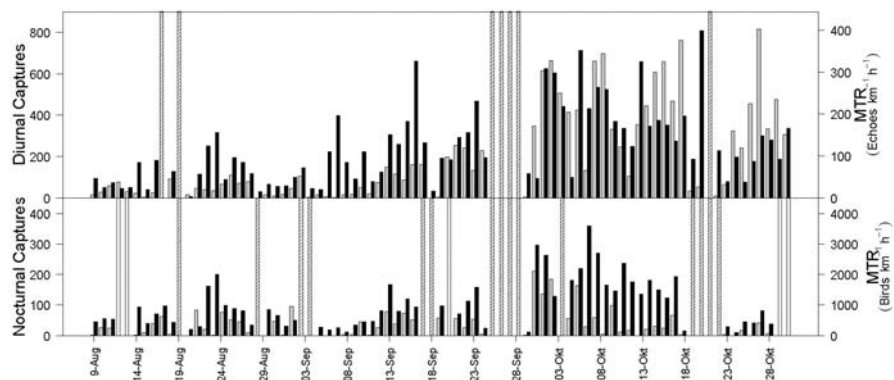
Photo: © Abdullah Alsuhaibany

Dead White Storks (*Ciconia ciconia*) / 90 km south of Jeddah, Saudi Arabia

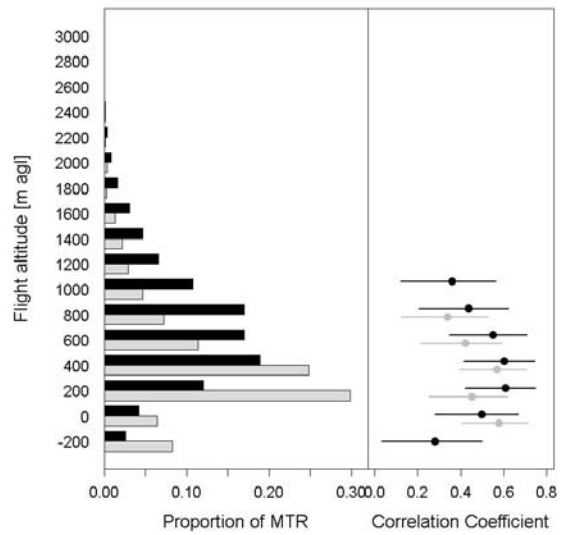


Beispiel: Verlauf des Herbstzuges in einem Alpental

Val d'Illier (Bretolet): Vergleich von Fangdaten mit Radarmessungen



## Höhenverteilungen Tag- und Nachtzug in einem Alpental



## Beispiel: Mondbeobachtungen

